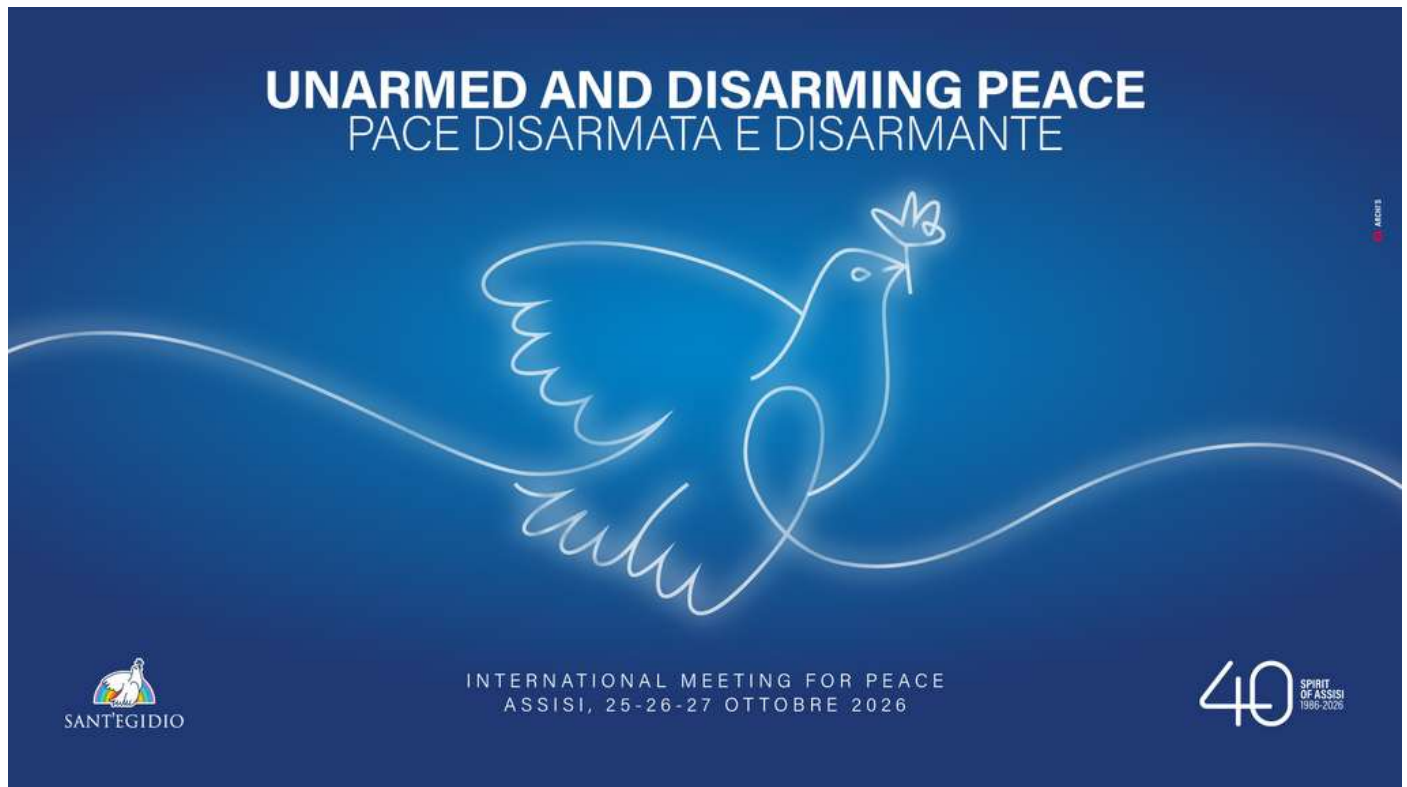




**„Entwaffneter und entwaffnender Frieden – Unarmed and Disarming Peace“
25. – 27. Oktober 2026 in Assisi / 40. Internationales Friedensstreffen**

Liebe Freundinnen und Freunde, die das Friedensgebet der Gemeinschaft Sant'Egidio mittragen,

„Vatican news“ veröffentlicht folgenden Text:

Papst Leo XIV. wird am diesjährigen internationalen Friedensstreffen der Gemeinschaft Sant'Egidio in Assisi teilnehmen. Die Begegnung unter dem Titel „Frieden: unbewaffnet und entwaffnend“ findet vom 25.-27. Oktober 2026 statt - genau 40 Jahre nach dem historischen Gebetstreffen für den Frieden, zu dem Papst Johannes Paul II. am 27. Oktober 1986 Vertreter verschiedener Religionen nach Assisi eingeladen hatte. Auch der Ökumenische Patriarch Bartholomaios wird erwartet.

Das kündigte Marco Impagliazzo, Präsident der Gemeinschaft Sant'Egidio, bei der Vorstellung des Treffens in Rom an. Erwartet werden rund 5.000 Teilnehmer, darunter über 380 Vertreter der großen Religionen sowie aus Kultur, Zivilgesellschaft und Politik.

Das Programm umfasst 24 Foren und Gesprächsrunden zu Themen wie Krieg und Frieden, nukleare Abrüstung, Migration, Künstliche Intelligenz, Ökologie, Demokratie, Europa und die Rolle der Religionen in einer von neuen Konflikten geprägten Welt.

„Was bedeutet es heute, kreativ Wege des Friedens zu denken?“, fragte Impagliazzo. Darum gehe es in Assisi, nämlich „sich kreativ Wege des Friedens vorzustellen in einer Welt, in der man nichts anderes sieht als die Brutalität des Krieges.“

Impagliazzo erinnerte daran, dass Sant'Egidio bereits 1986 an der Vorbereitung des Treffens beteiligt war. Die Gemeinschaft habe damals beschlossen, den „Geist von Assisi“ nicht auf ein einmaliges Ereignis zu beschränken.

Die Religionen könnten zu einer „geistlichen Vereinigung“ der Welt beitragen – nicht im Sinne von Einheitlichkeit oder Gleichmacherei, sondern indem sie die Idee universaler Geschwisterlichkeit in unterschiedliche kulturelle und religiöse Zusammenhänge hineintragen.

Der Geist von Assisi schaffe Freundschaften und Beziehungen und könne helfen, „von der Angst vor dem anderen“ frei zu werden. Dies sei gerade angesichts der gegenwärtigen Kriege wichtig. Die Treffen wollten nicht den Eindruck erwecken, politische Konflikte ließen sich innerhalb weniger Tage lösen. Friedensprozesse benötigten ihre eigene Zeit, betonte Impagliazzo: Die tiefen Prozesse, die Geschichte prägten, verliefen nicht im Tempo der Tagespolitik.

Auch deshalb verstehe er das diesjährige Treffen nicht als bloße Erinnerung an 1986. Es gehe vielmehr darum, an die Überzeugung zu erinnern, **dass Frieden möglich sei, weil er möglich gewesen ist**. Als Europäer verwies Impagliazzo dabei auf die Entwicklung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg, die zeitweise zu einem Modell für die Welt geworden sei.

Die Friedenszeremonie am 27. Oktober soll diesen Gedanken sichtbar machen, unterstrich der Präsident der Basisgemeinschaft bei der Vorstellung. Während die verschiedenen Religionen gleichzeitig, aber an unterschiedlichen Orten nach ihren jeweiligen Traditionen beten, wird Leo XIV. das gemeinsame Gebet mit den christlichen Kirchenvertretern in der Unterkirche von San Francesco leiten. In der Friedensliturgie sollen die Namen der Länder verlesen werden, in denen derzeit Krieg herrscht.

Leo XIV. und der Ökumenische Patriarch Bartholomaios werden den Planungen zufolge Ansprachen halten. Anschließend ist auf dem Platz vor der Basilika eine gemeinsame Feier mit Vertretern der verschiedenen Religionen vorgesehen, kündigte Impagliazzo an. Auch eine gemeinsame Friedensbotschaft der Religionsführer sei im Gespräch.

Tragen wir das Friedenstag in Assisi durch unser gemeinschaftliches und persönliches Gebet mit.

Seid herzlich begrüßt,

Eure Hanni Wenzel, Käthe Wenzel, Wigbert Straßburger



Lesung

Gal 5,1-6

Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Steht daher fest und lasst euch nicht wieder ein Joch der Knechtschaft auflegen!

Siehe, ich, Paulus, sage euch:

Wenn ihr euch beschneiden lasst, wird Christus euch nichts nützen.

Ich bezeuge wiederum jedem Menschen, der sich beschneiden lässt: Er ist verpflichtet, das ganze Gesetz zu halten.

Ihr, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, seid von Christus getrennt; ihr seid aus der Gnade herausgefallen.

Denn wir erwarten im Geist aus dem Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit.

Denn in Christus Jesus vermag weder die Beschneidung noch die

Unbeschnittenheit etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe wirkt.

Gedanken zur Lesung

Wer das Evangelium annimmt, wird von jedem Götzen und von jeder Unterwerfung befreit: Nur Jesus ist der Herr. Das ist eine neue Lebenssituation. Deshalb mahnt Paulus, in der Freiheit „fest“ zu stehen und sich „nicht wieder ein Joch der Knechtschaft auflegen“ zu lassen. Der Apostel spricht hier von der Knechtschaft, die aus der Beschneidung erwächst, weil sie die Unterwerfung unter das Gesetz mit sich bringt. Deshalb erklärt er den Galatern, dass sie sich auf den Weg der Rechtfertigung durch das Gesetz begeben, wenn sie sich noch immer beschneiden lassen. Auf diese Weise geraten sie nicht nur wieder unter das Joch des Gesetzes, sondern trennen sich vor allem von Christus, in dem sie doch kraft ihrer Taufe eigentlich wurzeln sollten. Das Wort, das Paulus verwendet, um die Trennung von Christus auszudrücken, beinhaltet auch die Vorstellung des Untergangs, das heißt der Vernichtung. Wer die Rechtfertigung durch das Gesetz sucht, besiegelt seinen eigenen Untergang. Wer jedoch dem Evangelium nachfolgt, lebt aus dem Geist. Es ist daher „weder die Beschneidung ... noch das Unbeschnittensein“ (Gal 6,15), das uns rettet, sondern der Glaube an Jesus. Für uns Jünger Jesu sind diese Worte des Apostels eine Mahnung, nicht auf uns selbst oder unsere Werke oder unsere - auch religiösen - Gewohnheiten zu vertrauen, deren wir uns rühmen könnten. In unserer heutigen, stark von Narzissmus und Individualismus geprägten Zeit kann es leicht geschehen, dass sich das Ich zum eigentlichen Gebieter über unser Leben aufwirft. Der Herr ist gekommen, um uns auch aus dieser Knechtschaft zu befreien, indem er uns seinen Geist gibt, der unser Leben lenkt.

Vincenzo Paglia: Das Wort Gottes jeden Tag 2025/2026, Echter Verlag

Die Gebetstexte sind auch auf der Homepage der „Pfarrgruppe Überwald“ unter folgendem Link zu finden:

<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/ueberwald/gruppen/SantEgidio/>

Hinweise zu den Gottesdienstübertragungen der Gemeinschaft Sant'Egidio (Internet/YouTube) auf der Homepage:

<https://www.santegidio.org/pageID/1/langID/de/idLng/1067/HOME.html>



Länder im Krieg September 2026

Beten wir für den Frieden auf der Welt:

1. für Afghanistan
2. für Frieden in Äthiopien
3. für ein Ende des Terrorismus in Burkina Faso und in der Sahelzone
4. für ein Ende der verbreiteten Gewalt in Haiti
5. für das Ende aller Gewalt im Heiligen Land und in Gaza

6. für ein Ende der Gewalt im Irak
7. für ein Ende des Krieges im Iran und in der Region des Persischen Golfes
8. für Frieden im Jemen
9. für Frieden in Westkamerun
10. für den Frieden in der Region Kivu und Ituri in der Demokratischen Republik Kongo

11. für Frieden, Stabilität und ein friedliches Zusammenleben im Libanon
12. für Frieden in Libyen
13. für Mexiko und ein Ende der durch den Drogenhandel verbreiteten Gewalt
14. für ein Ende der Übergriffe und der Gewalt im Norden Mosambiks
15. für Frieden und Versöhnung in Myanmar

16. für ein Ende des Terrorismus in Nigeria
17. für ein Ende des Terrorismus und der Übergriffe gegen die Christen in Pakistan
18. für Frieden in Somalia
19. für ein Ende des Bürgerkriegs und aller Gewalt im Sudan und im Südsudan
20. für ein Ende der Gewalt und die Versöhnung in Syrien

21. für ein Ende des Krieges in der Ukraine, dass die Waffen schweigen und Wege des Dialogs gefunden werden
22. für die Befreiung aller Entführten überall auf der Welt
23. für das Ende von Judenhass und Fremdenfeindlichkeit in Europa und überall auf der Welt
24. für die Regierenden, dass sie die Welt auf Wege der Versöhnung und des Friedens führen
25. Segne, stärke und behüte, Herr, den Dienst der Gemeinschaft für den Frieden überall auf der Welt; wir bitten auch für alle, die im Einsatz für den Frieden tätig sind

26. Herr, wir bitten Dich für den Frieden auf der Welt und im Leben von uns allen. Behüte, stütze, begleite und segne die Ärmsten, die Flüchtlinge und die Opfer aller Kriege. Behüte uns in Deiner Nähe im Licht Deines Wortes. Amen